Gleich zwei Bundessieger auf einem Bild: Matti Schoss vom Martino-Katharineum (links) und Ben Fischer vom Wilhelm-Gymnasium (rechts), hier gemeinsam mit Mathematik-Lehrerin Petra Weigel, die am WG insgesamt 60 Schülerinnen und Schüler fit für die Mathe-Olympiade macht. FOTO: HENNING NOSKE

Ben meint: „Wer mit dem Herzen rechnet, kann viel Spaß haben“

Bei der Mathe-Olympiade landen drei Braunschweiger in der Bundesrunde ganz vorn.

Von Henning Noske

Braunschweig. Liebe Leserinnen und Leser, wenn Sie gern etwas mehr über Mathematik wissen möchten als bislang, dann merken Sie sich bitte den Gesichtsausdruck der Menschen in diesem Artikel. Sollten diese fröhlich und lebensfroh erscheinen, hätte das zwei Ursachen.

Zum einen gibt es wunderbare Erfolge von der bundesweiten Mathematik-Olympiade zu berichten: Die Braunschweiger Schüler Jonas Bröring und Ben Fischer (beide Wilhelm-Gymnasium) und Matti Schoss (Martino-Katharineum) trugen bei der Bundesrunde mit eigenen Siegen maßgeblich dazu bei, dass Niedersachsen auch in mathematischer Beziehung nunmehr in Deutschland in Führung liegt.

Zum anderen liegt es daran, wie wir von Mathematik-Lehrerin Petra Weigel erfahren, „dass die Mathematik an sich ja auch eine unheimliche Schönheit hat“. Das würden diejenigen erkennen und so sehen, die an der Mathematik-Olympiade teilnehmen. Und deshalb sieht man es ihnen auch gewissermaßen an der Nasenspitze an.

Zum Beispiel Ben (12), den wir jetzt einfach mal für die anderen reden lassen. Das hat drei Gründe: Erstens kriegt Mathe-Crack Matti (18) vom MK (Lehrerin Heike Laue) demnächst notwendigerweise ein eigenes Porträt in dieser Zeitung. Zweitens konnte Mathe-Ass und Abiturient Jonas heute nicht kommen, weil er sich ehrenamtlich engagiert. Das ist wichtiger. Finden wir auch. Und drittens, weil Ben ein paar Sätze sagt, die die Schönheit der Mathematik unterstreichen.

Ben, musstest du dich anstrengen?
Ja.

Du bist als Frühstarter gleich Bundessieger geworden. Warum?
Es macht mir auf jeden Fall Spaß. Ich empfinde Mathe nicht als störend, ich mag das. Ich finde es interessant. Es könnte sein, dass ich auch eine Begabung habe. Da habe ich wohl auch ein bisschen Glück gehabt. Aber wenn du es nicht gut finden würdest und nicht mit dem Herzen dabei bist, dann wäre es nicht so weit gekommen – und dann kannst du auch nicht so weit kommen.

Welche Aufgabe hat dich gereizt, welche hast du besonders gut gelöst?
Das kann ich gar nicht sagen, denn sehr viele haben da ja alle Aufgaben gelöst. Aber Zahlentheorie kann ich wohl ganz gut.

Abiturient Jonas Bröring vom WG krönte seine Mathe-Olympiade-Karriere mit einem 3. Platz auf Bundesebene. FOTO: WILHELM-GYMNASIUM

Aber du hast doch gewonnen.
Ich hatte einen guten Ansatz, der hat wohl zum Ziel geführt. Und ein bisschen Glück ist auch mit dabei, vor allem, wenn die anderen schon etwas älter sind.

Was macht dir noch so viel Spaß wie Mathe?
Geographie. Und Sprachen mag ich gern. Und Gitarre spielen.

Und so rein beruflich, also später mal?
Da will ich entweder irgend etwas mit Verkehr und Mobilität machen. Oder mit Mathe.

*

Oder beides. Ende Interview. Wenig hinzuzufügen. Soviel noch: Bei der Mathematik-Olympiade geht es darum, durch logisches Denken und mit guten Ideen Aufgaben aus Bereichen wie Geometrie, Zahlentheorie oder Kombinatorik zu lösen. Bis zum Bundesentscheid gibt es vier Runden. Die Bundesrunde fand in diesem Jahr wegen Corona dezentral statt. In zwei 4,5-stündigen Klausuren Mitte Juni wurden aus den 191 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern jahrgangsweise die Besten ermittelt.